

# ZUKÜNFTIGE STEUERBERATER – EMPFEHLENSWERTE BACHELORSTUDIENGÄNGE

Das Ziel „Steuerberater(in)“ kann zügig über verschiedene Studiengänge erreicht werden: ein Vollstudium an einer Hochschule oder Fachhochschule, ein duales Studium oder ein Fernstudium. Im Folgenden werden beispielhaft Bachelor-Studiengänge an Hochschulen und Berufsakademien vorgestellt.

Andreas Wellmann

## WIE LÄSST SICH DAS BERUFSTZIEL STEUERBERATER ERREICHEN?

Die Laufbahn des Steuerberaters kann sowohl durch eine Ausbildung als auch durch ein Studium erreicht werden. Den akademischen Weg wählen ca. 60 % der heute tätigen Steuerberater.

Nach einer kaufmännischen Ausbildung oder einer Ausbildung zum Steuerfachangestellten sind, ohne Weiterbildung zum Steuerfachwirt, zehn Jahre Berufserfahrung Voraussetzung für die Zulassung zur Steuerberaterprüfung. Diese Zeit kann man durch einen erfolgreichen Abschluss zum Steuerfachwirt oder Bilanzbuchhalter auf sieben Jahre (ab Ende der Erstausbildung) verkürzen.

Mit einer akademischen Ausbildung geht dies jedoch erheblich schneller. Mit einem abgeschlossenen Bachelor-Studiengang ist nur

eine Berufserfahrung von drei Jahren notwendig, nach einem Master sogar nur zwei Jahre (seit Ende der Erstausbildung, d. h. dem Bachelor). Somit kann über eine ganze Reihe verschiedener Studiengänge das Ziel Steuerberater auf zügigem Wege erreicht werden.

Wem von Anfang an klar ist, dass er eine Laufbahn als Steuerberater/Wirtschaftsprüfer einschlagen möchte, dem bietet sich eine Vielzahl von Möglichkeiten, schon im Bachelorstudium den Schwerpunkt auf das Steuerwesen zu legen. Am ehesten findet sich im Bereich BWL eine Spezialisierung auf das Steuerwesen. Es obliegt der persönlichen Entscheidung, ob man durch gezielte Modulwahl schon frühzeitig eine tiefere Spezialisierung erreicht oder sich für weitere Karriereoptionen thematisch breiter aufstellt.

Die nachfolgend aufgeführten Hochschulen und Berufsakademien sind nur beispielhaft und die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder betont die Qualität der Studiengänge. Vielmehr soll sie einen Überblick über die Möglichkeit der frühzeitigen Spezialisierung auf das Steuerwesen aufzeigen.

## VOLLSTUDIUM AN EINER HOCHSCHULE ODER FACHHOCHSCHULE

Das Vollstudium gestaltet sich klassisch mit der Präsenz vor Ort an der Hochschule. Die Regelstudienzeit für BWL beträgt sechs bis sieben Semester. Die Kosten belaufen sich bezüglich Verwaltungsgebühren und Semesterbeiträgen, die von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich sind, auf durchschnittlich ca. 200 € pro Semester. Studierende können BAföG beantragen, sofern es sich um eine Erstausbildung handelt. Ausnahme sind einige Berufsakademien, die ein duales Studium anbieten, aber laut BAföG von der Förderungsfähigkeit ausgeschlossen sind. Vor Antritt eines Studiums empfiehlt es sich, sich bei den Berufsakademien darüber zu informieren.

Der Schwerpunkt Steuern gestaltet sich in den einzelnen Hochschulen/Universitäten sehr unterschiedlich. Zumeist entscheidet sich der/die Studierende nach dem Kernstudium ab dem dritten Semester für Module im Bereich Steuerwesen. In einer persönlichen Recherche kann über die LP/CP (Leistungspunkte/credit points) für die Module herausgefunden werden, wie intensiv die Schwerpunktvertiefung an den jeweiligen Lehrstätten stattfindet. In der Regel entspricht ein LP einer Arbeitsbelastung (Präsenz- und Selbststudium) von ca. 30 Arbeitsstunden.

Durch die unterschiedlichen Ausrichtungen der Schwerpunkthalte ist es hier nicht möglich, einen Vergleich zwischen den Universitäten/Fachhochschulen zu erstellen. Die in der Tabelle auf S. 30 angegebenen CPs für den Schwerpunkt geben nur annähernd Aufschluss über die Vertiefung im Bereich Steuern. Da die BWL-Studiengänge

### Zulassung zur Steuerberaterprüfung

2 Jahre Berufserfahrung	3 Jahre Berufserfahrung
Master-Abschluss	Bachelor- Abschluss
Studium	

7 Jahre Berufserfahrung	10 Jahre Berufserfahrung
Weiterbildung zum Steuerfachwirt	
Kaufmännische Ausbildung	

von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich organisiert werden, finden sich auch im Kernstudium steuerliche Fachinhalte, die in der folgenden Tabelle unter Umständen unberücksichtigt blieben. Die Entscheidung, welche Hochschule für die eigenen Interessen und Bedürfnisse am besten ist, lässt sich nur persönlich fällen. Neben der möglichen Schwerpunktvertiefung müssen die individuellen Zulassungsbedingungen der Hochschule überprüft werden. Die meisten Hochschulen haben eine Zulassungsbegrenzung, einige führen zusätzlich einen Eignungstest bei Bewerbern durch, da die Studienplätze zumeist begrenzt sind. Eine frühzeitige Beschäftigung mit den Zulassungsbedingungen der gewünschten Hochschule ist also durchaus empfehlenswert.

Englische Sprachkenntnisse sind heutzutage nahezu selbstverständlich. Allerdings legen einige Hochschulen zusätzlichen Wert auf Business-Englisch und verlangen für den erfolgreichen Bachelor-Abschluss Zertifikate, mitunter auch für eine zweite Fremdsprache. Dies kann bedeuten, dass neben dem Studium noch Sprachkurse belegt werden müssen. Einige Hochschulen verlangen ein Praxissemester oder ein Praktikum, für das bis zu 25 CPs vergeben werden. Vereinfacht kann gesagt werden, dass das Praxissemester ein zusätzliches Semester zu den üblichen sechs Semestern für BWL ist.

Das Studium der Betriebswirtschaft wird mit einem Bachelor abgeschlossen, ob man den Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) oder Bachelor of Science (B.Sc.) erhält, ist je nach Hochschule unterschiedlich. Grundsätzlich gibt es keinen nennenswerten Unterschied, oft wird angeführt, dass der B.Sc. stärker mathematisch ausgerichtet ist.

### Duales Studium

Immer beliebter wird das duale Studium. Dort wechseln sich theoretische Phasen an der Hochschule mit praktischen Phasen in einem Unternehmen zumeist im dreimonatigen Wechsel ab. So werden bereits

während des Studiums praktische Erfahrungen gesammelt. Allerdings werden diese nicht zur erforderlichen Berufspraxis für die Zulassung zur Steuerberaterprüfung angerechnet, dort beginnt die anzurechnende Berufspraxis erst nach Abschluss des Erststudiums. Die Regelstudienzeit beträgt auch hier üblicherweise sechs bis sieben Semester und neben dem akademischen Abschluss erhält man bei einigen Hochschulen auch einen kaufmännischen Abschluss (bevorzugt sollte man hier natürlich eine Steuerfachangestelltenausbildung integrieren).

Da man für das duale Studium ein Unternehmen braucht, in dem man seine Praxiszeit absolviert, ist man dort Angestellter/Auszubildender. Die Unternehmen übernehmen zumeist die Studiengebühren und zahlen zusätzlich eine Entlohnung/Gehalt für die Tätigkeit im Unternehmen.

Die Entlohnung variiert von Unternehmen zu Unternehmen stark (400 € bis 1.000 €/Monat). So verlockend die Möglichkeit ist, während des Studiums schon Geld zu verdienen, muss einem aber auch klar sein, dass ein duales Studium deutlich anstrengender als ein herkömmliches Studium ist. Die gleiche Menge Lehrstoff wird in verkürzter Zeit behandelt, zusätzlich hat man einen Arbeitsplatz, an dem ebenfalls Leistung verlangt wird. Erfahrungsberichte von erfolgreichen Studenten des dualen Studiums belegen, dass Freizeit oder Urlaub in dieser Zeit sehr knapp bemessen ist. Auf der anderen Seite ist man durch die bereits erworbene Berufspraxis für zukünftige Arbeitgeber besonders attraktiv und hat durch den kaufmännischen Abschluss weitere Optionen.

Da man im dualen Studium Geld verdient, liegt in den meisten Fällen keine Berechtigung für BAföG vor, dies muss allerdings individuell geprüft werden.

Wer sich für ein duales Studium interessiert, muss frühzeitig mit der Recherche beginnen. Denn neben dem Studienplatz braucht man auch einen Ausbildungsvertrag. Generell beginnt das Ausbildungs-

Universität/ Fachhochschule	Studiengang	Schwerpunkt	CPs gesamt	mögliche CPs Schwerpunkt	Praxissemester
Fachhochschule Bielefeld	Wirtschaftsrecht (LL.B.)	Steuern	210	36	Praxis-/Auslandssemester
Hochschule Ludwigshafen	BWL (B.A.)	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung	180	46	ja
Fachhochschule Worms	BWL (B.A.)	Steuerlehre	210	52	nein
Hochschule Pforzheim	BWL (B.Sc.)	Steuern und Wirtschaftsprüfung	210	ca. 50 % Lerninhalt auf Schwerpunkt	ja
Universität Mannheim	BWL (B.Sc.)	Bilanzierung und Unternehmensbesteuerung	180	18	Auslandssemester
LMU München	BWL (B.Sc.)	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	180	21	nein
FU Berlin	BWL (B.Sc.)	Finance, Accounting & Taxation	180	24	nein
Universität Köln	BWL (B.Sc.)	Steuerlehre	180	24	nein



jahr zwischen dem 1. Juli und dem 1. September, Firmen schreiben die Ausbildungsstellen häufig schon ein Jahr vorher aus und vergeben die Lehrstellen bis ins Frühjahr. Dies bedeutet, dass man schon ein Jahr vor Abschluss der Fachhochschulreife/Abitur anfangen sollte, sich zu bewerben bzw. sich über den dualen Studienplatz zu informieren. Manche Hochschulen verlangen, dass man sich selber um einen Ausbildungsplatz kümmert, andere wiederum arbeiten mit Partnerunternehmen zusammen und die Ausbildungsstelle wird über die Hochschule vergeben.

Auch sollte einem bewusst sein, dass das duale Studium eine gewisse Mobilität verlangt, oftmals befinden sich Ausbildungs- und Studiumsplatz nicht an demselben Ort. Hochschulen, die ein duales Studium anbieten, sind u. a. (auch hier kein Anspruch auf Vollständigkeit):

- Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin: BWL Steuern und Prüfungswesen (B.A),
- Duale Hochschule Baden-Württemberg: Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht (B.A.),
- Berufsakademie Dresden: Steuern Prüfungswesen Consulting (Diplom).

Eine Besonderheit im Bereich duales Studium bieten die

- Hochschule Niederrhein: Steuern und Wirtschaftsprüfung (B.A.)/Steuerfachangestellte/r,
- Hochschule München: BWL (B.A.)/Steuerfachangestellte/r.

Dort werden die Berufsausbildung zur/zum Steuerfachangestellten und die akademische Ausbildung gleichzeitig erworben. Die Gesamtausbildungszeit beträgt ca. neun Semester.

## FERNSTUDIUM

Das Fernstudium bietet sich für alle an, die berufsbegleitend ein Bachelorstudium absolvieren möchten. Die persönliche Leistungsbereitschaft und Disziplin müssen überdurchschnittlich sein. Seriöse

Anbieter weisen darauf hin, dass ein berufsbegleitendes Studium nur mit einer reduzierten Arbeitszeit auf ca. 30 Stunden/Woche oder mit einer verlängerten Studienzeit zu schaffen ist. Auch hier beträgt die Regelstudienzeit sechs Semester, kann aber unter Umständen auf bis zu zwölf Semester ausgedehnt werden.

Während vor einigen Jahren ein Fernstudium noch eher misstrauisch beäugt wurde, überzeugen gerade heute Arbeitgeber die außergewöhnliche Leistungsbereitschaft der Absolventen.

Angebote für den BWL-Bachelor im Fernstudien-Bereich gibt es viele; diese hinsichtlich Inhalten, Unterlagenqualität, Betreuung, Präsenzstandorten und Kosten zu vergleichen, gestaltet sich schwierig. Intensiv sollte man sich auch über die geforderten Präsenzphasen (Wochenende oder Abende) und die Möglichkeit, die Studienzeit zu verlängern, informieren. Eine eigene Recherche ist unbedingt erforderlich.

Bevor man sich zu einem Vertragsabschluss entschließt, sollte man auf jeden Fall bei der Steuerberaterkammer anfragen, ob das zu absolvierende Studium den Voraussetzungen des § 36 Abs. 1 StBerG entspricht.

Die Kosten für ein Fernstudium variieren stark: je nach Anbieter zwischen 2.500 € bis 14.000 €. Beim Preisvergleich sollte beachtet werden, dass manche Institute Prüfungskosten oder Lehrmaterialien gesondert berechnen. Da es sich in den allermeisten Fällen nicht um eine Erstausbildung handelt, besteht keine Möglichkeit, BAföG zu beantragen, allerdings können die Kosten als Weiterbildungsmaßnahme steuerlich abgesetzt werden.

- IUBH Hochschule: BWL (B.A.) Spezialisierung Wirtschaftsprüfung und Steuern,
- FOM Hochschule: Steuerrecht (B.A.); es handelt sich um ein Präsenzstudium für Berufstätige mit Abend-/Wochenendunterricht, kein primäres Fernstudium,
- Hamburger Fern-Hochschule: Wirtschaftsrecht (B.A.) Steuerlehre und -recht.

## FAZIT

Sich mit dem Beginn des Bachelor-Studiums schon für eine berufliche Richtung zu entscheiden ist natürlich sehr früh, und ist man sich hier nicht sicher, ist es unter Umständen besser, erst einmal ein breit gefächertes BWL-Studium zu beginnen. Andererseits bietet die frühe Spezialisierung auch erhebliche Vorteile, besonders bei einem speziellen Master im Anschluss. Und ein späterer Branchen- oder Aufgabenwechsel ist natürlich auch mit einer vorherigen Spezialisierung im Bachelor immer noch möglich, besonders in artverwandte Bereiche (Wirtschaftsprüfung, Rechnungswesen, Finanzierung) dürfte sich hier kein Problem auf tun. ∞

AUTOR



Andreas Wellmann hat an der Universität zu Köln von 1981 bis 1987 Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Kostenrechnung und Marketing studiert. Von 1989 bis 1998 war er selbständiger Repetitor für Betriebs- und Volkswirtschaftslehre in Köln. In dieser Zeit war Herr Wellmann zudem als Unternehmensberater tätig. 1997 stieg er in die Geschäftsführung der Steuerlehrgänge Dr. Bannas ein. Seit 2002 ist er dort Gesellschafter und alleiniger Geschäftsführer.